

ANTRAG

der Fraktion DIE LINKE

Ausbau der betrieblichen Gesundheitsförderung in Mecklenburg-Vorpommern unterstützen

Der Landtag möge beschließen:

1. Der Landtag stellt fest:

Der traditionelle Arbeitsschutz trägt dazu bei, Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten zu vermeiden und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Gesundheit der Beschäftigten. Dies allein reicht jedoch nicht mehr aus, um dem tiefgreifenden Wandel in der Arbeitswelt zu begegnen und auch künftig auf qualifizierte, motivierte und gesunde Mitarbeiter zurückgreifen zu können. Eine entscheidende Rolle kommt der betrieblichen Gesundheitsförderung als moderner Unternehmensstrategie zu.

2. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

- zu berichten, welche Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung mit welchem Erfolg in den Ministerien und Landesbehörden durchgeführt werden,
- die Aktivitäten des unter Beteiligung von Unternehmerverbänden, DGB, Deutscher Rentenversicherung Nord, Krankenkassen und weiteren Partnern gegründeten Netzwerkes Arbeit und Gesundheit auch zukünftig finanziell zu unterstützen,
- zur Ermittlung und Verbreitung positiver Beispiele aktiv beizutragen und zu diesem Zweck einmal jährlich einen Unternehmenspreis „Betriebliche Gesundheitsförderung“ in drei Betriebsgrößenklassen zu vergeben.

Helmut Holter und Fraktion

Begründung:

Gesund zu sein und zu bleiben ist die Grundvoraussetzung, um beruflichen Herausforderungen gerecht werden zu können. Derzeit befindet sich die Arbeitswelt in einem tiefgreifenden Wandel. Vollzeitbeschäftigung hat abgenommen und Teilzeitbeschäftigung zugenommen. Befristete Arbeitsverhältnisse, Leiharbeit und Werkverträge sind weit verbreitet. Belegschaften werden infolge des demografischen Wandels tendenziell älter, womit das Thema Fachkräftesicherung stärker in den Fokus rückt. Der Dienstleistungssektor gewinnt gegenüber klassischen Industriearbeitsplätzen an Bedeutung.

Unternehmen, die Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung durchführen, senken krankheitsbedingte Kosten und steigern ihre Produktivität. Dies ist das Ergebnis von gesünderen Belegschaften mit höherer Motivation, besserer Arbeitsmoral und einem besseren Arbeitsklima. Betriebliche Gesundheitsförderung ist daher kein Luxus mehr, sondern eine moderne Unternehmensstrategie. Sie zielt darauf ab, Krankheiten am Arbeitsplatz vorzubeugen, Gesundheitspotenziale zu stärken und das Wohlbefinden am Arbeitsplatz zu verbessern. Um diesen Ansatz glaubwürdig gegenüber den Unternehmen der Privatwirtschaft vertreten zu können, ist es erforderlich, im eigenen Einflussbereich, den Ministerien und Landesbehörden, selbst mit gutem Beispiel voranzugehen.

Die Mehrzahl der Betriebe in Mecklenburg-Vorpommern sind kleinste, kleine und mittelständische Unternehmen, die selten über einen Betriebsrat verfügen. Somit fehlt ein wichtiger Impulsgeber auf der betrieblichen Ebene. Die Gründung des Netzwerkes Arbeit und Gesundheit am 05.11.2012 war daher ein erster richtiger Schritt, um die betriebliche Gesundheitsförderung auch bei kleinen und mittelständischen Unternehmen bekanntzumachen und jeweils auf die Bedürfnisse zugeschnittene Lösungen zu erarbeiten.

Diese Arbeit muss jedoch verstetigt werden. Im bisherigen Förderzeitraum konnten ca. 200 Unternehmen erreicht werden. Aktuell laufen in ca. 50 Unternehmen konkrete Maßnahmen. Bei ca. 55.000 Unternehmen im Land ist davon auszugehen, dass der Bedarf weiterhin groß ist und künftig noch zunehmen wird.

Um das Thema positiv zu besetzen und darüber hinaus einen Anreiz für kleine und mittelständische Unternehmen zu schaffen, sich in Sachen betriebliche Gesundheitsförderung zu engagieren, sollte das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales einen Unternehmenspreis „Betriebliche Gesundheitsförderung“ ausloben. Dieser könnte jeweils in den Größenklassen 0-9 Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, 10-49 Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter und 50-249 Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter vergeben werden. Die zu erfüllenden Kriterien und die Dotierung sollten mit den im Netzwerk für Arbeit und Gesundheit aktiven Partnern diskutiert werden.